

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber nicht nur in den Veränderungen, welche die Waldbestände in der Folge der Höhenlagen zeigen, spricht sich die Gürtelung der Vegetation in den Gebirgen aus, sondern allgemein in dem Wechsel, den der Artenbestand erfährt. Da ergibt sich zunächst, daß eine große Zahl von Pflanzen die tiefsten und wärmsten Striche unserer Breiten, im allgemeinen charakterisiert als **Weinregion**, meiden. Sie fassen wir zusammen unter der Bezeichnung **Gebirgspflanzen**. Unter ihnen zeigt ein großer Teil keine besondere Vorliebe für die höheren Regionen, die obere Grenze der Buche bezeichnet auch die Grenze ihres Vorkommens nach oben. Andererseits steigen sie nicht in die eigentliche Weinregion herab, sondern halten sich in der Mitte zwischen beiden, in der sog. **Bergregion**. Wir fassen sie in die Gruppe der **montanen** Arten zusammen. Die montane Region ist im allgemeinen gleichbedeutend mit der Region des Laubwaldes.

Eine weitere kleinere Gruppe von Gebirgspflanzen hat den Höhepunkt ihrer Verbreitung in der Region des Nadelwaldes und dem auf sie folgenden Krummholzgürtel, in den nördlichen Kalkalpen etwa zwischen 1500 und 2000 m gelegen; es ist die **subalpine Region**, die dieser Gruppe den Namen lieh.

Erst über diesen Waldgürteln, in der eigentlichen baumlosen Region, beginnt der Bereich der Alpenpflanzen im engeren Sinne, wie ja auch erst über der Waldgrenze die spezifisch alpine Landschaft sich einstellt. Uebersichtlich stellt diese Verhältnisse das schematische Profil Fig. 1 dar.

Das Klima der Alpen.

Dieser Wechsel des Pflanzenreiches findet seine Erklärung in den Aenderungen der klimatischen Bedingungen, mit zunehmender Höhe und der Art, wie sie die einzelnen Pflanzenarten ansprechen.

Zuerst beginnt diese Klimaänderung merklich hervorzutreten in der subalpinen Region, dem Nadelholz- und